

Romane tauschen statt kaufen

In einer alten Holzbaracke hinter dem Sendlinger-Tor-Platz begann für Hildegard Kuhn vor 45 Jahren das Geschäft ihres Lebens. Als Leserin ohne einen Pfennig in der Tasche hatte sie sich monatelang bei einer Frau, die in einer Ruine an der Müllerstraße wohnte, für ein paar Pfennige Romanheftchen gekauft und sie dann wieder zurückgebracht, um sich neue leisten zu können. Wie ihr ging es vielen anderen auch. Als sie für 80 Mark eine ganze Kiste Bücher erstehen konnte, eröffnete sie damit ihr Romantauschgeschäft.

Aus dem Notkiosk wurde ein „Bücherladen mit acht Schaufen-



stern“. Doch die Ecke mit tauschbaren Heftchen gibt es immer noch. Für ein paar Zehnerl bekommt man alles, was das Herz begehrt, vom Edelweiß-Heimataroman über Arztschmonzetten bis hin zum Mickey-Mouse-Heft. Die Nostalgie-Ecke möchte Hilde-

gard Kuhn auf jeden Fall beibehalten. Nicht zuletzt weil sie weiß, daß sich viele Rentner mehr als 30 Pfennig für ein Romanheftchen nicht leisten können.

Roman- und Büchertauschgeschäft Hildegard Kuhn, Augsburger Straße 2.